

## Aktualisierung Peloponnes per Rad (Stand 02.01.2006)

### Informationen (S.32):

Griechische Zentrale für Fremdenverkehr, 10105 Wien, Opernring 8,  
Tel: +43-1-5125317 -8, Fax: 5139189

Die sehr informative Internet-Seite der Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr lautet:  
<http://www.eot.gr/>

### Verkehrsmittel in Griechenland (S.36-37):

Die innergriechischen Verkehrsverbindungen können mittlerweile bequem im Internet abgefragt werden, und zwar auf folgenden Seiten:

- <http://www.ose.gr/> (Fahrplan-Abfrage der griechischen Eisenbahnen)
- <http://www.gtp.gr/RoutesForm.asp> (Fahrplan-Abfrage für innergriechische Fährverbindungen)
- <http://www.ktel.org> (Fahrplan-Abfrage für Busverbindungen in Griechenland)

Die Mitnahme von Fahrrädern in den griechischen Zügen ist weiter eingeschränkt worden. Züge mit Gepäckabteil verkehren nur noch auf der Strecke Pírgos-Pátra-Kórinthos-Athen, und zwar je Richtung einmal pro Tag - siehe Tabelle:

Ab Pírgos	Ab Pátra	Ab Kórinthos	An Athen
9.56 Uhr >>>>>	12.04 Uhr >>>>>	14.35 Uhr >>>>>	16.28 Uhr
Ab Athen	Ab Kórinthos	Ab Pátra	An Pírgos
12.27 Uhr >>>>>	14.33 Uhr >>>>>	17.06 Uhr >>>>>	19.12 Uhr

Dies sollten Sie insbesondere beachten, wenn Sie am Ende Ihrer Tour in den südlichen Teilen der Peloponnes unterwegs sind und nicht eines der wenigen Schiffe zum Piräus (ab Gíthio) für eine Rückkehr nach Athen nutzen.

Die übrigen so genannten IC und ICE-Züge können keine Fahrräder mitnehmen. Auf der Strecke Kalamáta – Trípoli – Árgos – Kórinthos verkehren nur noch Kleinbahnen mit Triebwagen. In diesen ist die Mitnahme offiziell nicht erlaubt, wird bei nicht zu vollen Zügen aber evtl. geduldet. In 2005 gab es zwischen Kalamáta und Árgos wegen Erneuerung der Strecke einen Schienenersatzverkehr mit Bussen, bei denen die Mitnahme von Fahrrädern (begrenzt) möglich war.

### Karten (S.41):

Die empfehlenswertesten Karten sind die von Road Editions (1:250.000). Sie basieren auf dem Material der Militärkarten, sind daher sehr exakt und nahezu fehlerfrei, zudem mit feiner Abstufung von Höhenlinien. Soweit sie in Deutschland noch nicht im Buchhandel bestellbar sind, erhält man sie in besseren Buchhandlungen und Touristenshops in Griechenland. Der

Bereich dieses Reiseführers wird von der Teilkarte 5 (Peloponnes) abgedeckt. Preis (vor Ort) jeweils ca. 6-7 € Bestellung ca. 10-12 €

Von Road Editions werden auch immer mehr Spezial-Karten im Maßstab 1:50.000 herausgegeben, für den Bereich Peloponnes z.B. die Karten „Messinía“ (Südwesten, 1:125.000), Acháia (Nordwesten, 1:100.000), Parnónas (Etappe 36-40) und Taígetos (um Etappe 55), jeweils 1:50.000

Weitere Spezialkarten gibt es vom Verlag Anavasi im Maßstab 1:100.000 vom Bereich Acháia, im Maßstab 1:50.000 von den Gegenden Chélmós (Etappe 2/3/77), Oriní Korinthía (Etappe 57/69/71/75/76), Taígetos (Etappe 55) und Máni (Etappe 50-54), ferner einige Karten im Maßstab 1:25.000, die aber nur für Wanderer von Bedeutung sind.

Alle Karten liegen im Bereich 7-8 € und sind in besseren Buchhandlungen in Griechenland erhältlich.

### Ein Dach überm Kopf (S.44-45):

Wie sehr sich die Hotelpreise in den letzten Jahren erhöht haben, zeigt die indikative Preisübersicht des EOT für 2004:

CLASS	SINGLE ROOM	DOUBLE ROOM
A	100 - 300 €	130 - 350 €
B	70 - 160€	90 - 200€
C	50 - 120 €	80 - 150 €
D	30 - 60€	40 - 70€
E	20 - 50€	30 - 60 €

Abseits der großen Touristenzentren sollte es aber immer möglich sein, Zimmer im Bereich von 20-40 €(DZ) zu finden. Nach der Erfahrung des Autors vermieten viele Hotels außerhalb der absoluten Hochsaison (Anfang Juli bis Ende August) die Zimmer zu 25-35 € obwohl auf den Preistafeln im Zimmer höhere Preise angegeben sind.

Die aktuellen Preise für Campingplätze betragen aktuell ca.

4-5 €je Person

3-5 €je Zelt

so dass 2 Personen mit einem Zelt pro Nacht ca. 11-15 € zu zahlen haben.

Die Telefonnummern der Jugendherberge in Athen sind: 2105231095 und 2105234170.

### Geld (S. 49-50):

Seit der Euro-Einführung zum 1.1.2002 erübrigt sich der Geldwechsel für Deutsche und Österreicher komplett. Für Schweizer beträgt der Wechselkurs ca. 1 € = 1,545 SFr.

Dass auch in Griechenland die Euro-Einführung teilweise zu massiven Preiserhöhungen geführt hat, ist kein Geheimnis. Die Preise für viele Lebensmittel wie auch Obst sind auf mitteleuropäischem Niveau.

Falls Sie sich nicht gerade in einem Touristenort aufhalten, sollte ein normales Abendessen mit Getränk in einer Taverne weniger als 10 € pro Person kosten.

Nach wie vor billig sind Backwaren. Ein halbes Kilo Weißbrot kostet 0,45-0,50 € für die gefüllten Teigtaschen mit Schafskäse, Spinat etc. sind 1,00-1,30 € zu zahlen.

### Post und Telefon: (S. 51-52):

Das Kartentelefon-Netz ist so gut ausgebaut, dass man in jedem noch so kleinen Dorf eines findet. Telefonkarten gibt's in fast jedem Geschäft.

Von allen Handy-Netzbetreibern wird International Roaming angeboten, die Kosten liegen nur wenig über den Festnetztarifen für Auslandsgespräche (Annahme ca. 0,60 €/min., Gespräch nach D ca. 0,80 €/min., SMS ca. 0,15 €). Die Handymitnahme kann sich als nützlich erweisen, falls man in abgelegenen Regionen Probleme hat oder zur Kommunikation, wenn man zeitweise voneinander getrennt radelt. Die Netzabdeckung ist trotz des gebirgigen Profils gut.

Für sämtliche Telefonnummern in Griechenland gilt, dass bei der bisherigen Vorwahl die Null durch eine Zwei ersetzt wird, und dass zwischen der Vorwahl und der Anschlussnummer eine Null gewählt wird. Vorwahl und Anschlussnummer sind jetzt fest verbunden, müssen also auch aus dem Ortsnetz mitgewählt werden.

Eine Telefonnummer in Athen, die nach dem alten System 667788 bzw. +30-1-667788 lautete, wäre also aus dem Ausland jetzt erreichbar unter +30-210667788 und innerhalb von Griechenland unter 210667788.

Diese Änderung ist auf alle im Reiseführer angegebenen Telefonnummern anzuwenden!

Ferner gilt für Mobilfunk-Nummern, dass die bisherige Null der Vorwahl durch eine 6 ersetzt wird, die auch aus dem Ausland mitzuwählen ist. Lautete hier also die Nummer zuvor beispielsweise 0944-556677 bzw. +30-944-556677, so ist jetzt 6944-556677 bzw. +30-6944-556677 zu wählen.

### Info-Service (S. 56-57):

Telefon-Nummer der Österreichischen Botschaft: 2108257230, 2108257240

### Patra (S. 68):

Das Hotel Esperia existiert nicht mehr. Ganz wertungsfrei (da nicht überprüft) seien hier zwei Hotels angegeben:

Hotel Metropolis, Platia Trion Simmachon, Tel: 2610277535

Hotel Adonis, Zaimi & Kapsali, Tel: 2610226971

Der Campingplatz EOT in Pátra ist nicht mehr in Betrieb. Als Alternative wird der kleine Campingplatz Rio Beach empfohlen, der nur ca. 200 m vom Fähranleger in Ríó liegt (westlich an der Strandpromenade zwischen zwei Restaurants).

### Etappe 1:

Das Hotel in Míchas ist nicht mehr in Betrieb!

### Etappe 3:

Falls Sie den steilen Anstieg zum über 1200 m hohen Pass in Richtung Kastrí scheuen und auf die Besichtigung der Höhlen verzichten können, bietet sich als landschaftlich ebenfalls reizvolle Alternative der Weg über Lagovoúni an, der im Folgenden kurz beschrieben wird:

Am Bahnhof von **Kalávrita** starten Sie in südliche Richtung und biegen nach 250 m rechts ab (⇒ Agia Laura, Skepastó). Nach 3,5 km nehmen Sie den Linksabzweig (⇒ Trípoli, Klitoría). Kurz drauf folgend Sie der Rechtskurve (⇒ Cave Lakes), während der Schotterabzweig zum Kloster Agía Lávra hinaufführt.

Gemütlich radeln Sie durch das fruchtbare Tal des Vouráikos. Die Häuser des Dörfchens **Lagovoúni** (11,2 km) verstecken sich unter schattigen Bäumen. Bei 14,6 km folgen Sie der Rechtskurve über eine Brücke, geradeaus endet der Weg im Dorf Kándalos. Vor Ihnen liegen nun ca. 200 m Anstieg in einen Sattel hinein. Dabei passieren Sie das Dorf **Priólithos** (15,8 km) mit Quelle und einem Krämerlädchen. Nach 19,6 km ist der Sattel erreicht. Hier gabelt sich die Straße: der rechte Zweig führt nach Aroanía und Lámbia (Querungsmöglichkeit zur Etappe 4). Links geht es weiter nach Káto Klitoría (⇒ Trípoli, Cave Lakes). Ab hier genießen Sie nicht nur einen hervorragenden Fernblick, sondern auch eine erstklassige Abfahrt bis nach Káto Klitoría, das schon im Tal zu erkennen ist. Erwähnenswert ist nur eine schattige Quelle bei 22,2 km am Abzweig nach Kastelli. Bei 29,0 km führt ein Feldweg nach rechts zu den Überresten des antiken Kleitor.

Die Platía von **Klitoría** mit guten Einkaufsmöglichkeiten wird schließlich nach 31,0 km erreicht. Die reguläre Etappe 3 stößt hier von links hinzu (dort km 25,8) und führt am Ende der Platia nach rechts weiter (⇒ ΑΘΖνα, Καλαμντα, Σπνρητη, Τρ\πολη).

An der Einmündung, die das Ende der Etappe markiert (sowie den Beginn von Etappe 5/10), befindet sich eine große Taverne.

### Etappe 5:

Das Etappenende (Einmündung auf die Straße Levídi-Vitína) liegt bei 16,9 km.

### Etappe 12:

Der Campingplatz Mitropoulos wird nur in den Sommermonaten betrieben und schließt je nach Wetterbedingungen Mitte bis Ende September. Da es am Campingplatz und in der Umgebung keine Einkaufsmöglichkeiten gibt, sollten Sie sich möglichst Verpflegung mitbringen. Notfalls tischt Frau Mitrópoulos mit Ihren bescheidenen Vorräten aber auch ein einfaches Essen auf.

Die letzte Kilometerangabe (Etappenende) muss korrekt 8,8 lauten (statt 10,8).

### Etappe 13:

Nach der Überquerung des Baches bei 2,7 km halten Sie sich links (⇒ Dimitsána).

Vor dem Ortseingang von Dimitsána zweigt eine Straße nach Zatoúna ab, die auch zum Kloster Filósofou führt (siehe auch Etappe 14a).

Bei 10,4 km zweigt nach links eine Straße nach Zigovísti ab, von wo aus Sie durch dichte Wälder mit etwas Orientierungssinn durch dichte Wälder zur Etappe 8 queren können (Möglichkeit zur Rundfahrt z.B. vom Standort Dimitsána aus).

Der Abzweig zum Kloster Prodrómou liegt bei 15,3 km, die Platía von Stemnítsa ist nach 16,9 km erreicht.

#### Etappe 24:

Die Etappe ist mittlerweile durchgehend asphaltiert.

#### Etappe 25:

Für den Besuch des Nestor-Palastes ist zu beachten, dass dieser nur bis 15.00 Uhr geöffnet ist!

#### Etappe 26:

Die Etappe ist mittlerweile durchgehend asphaltiert.

In Koróni gibt es neben den angegebenen Übernachtungsmöglichkeiten auch einen Campingplatz am Meer.

#### Etappe 34:

Der angegebene Schotterabschnitt ist inzwischen asphaltiert.

An der T-Kreuzung bei 12,6 km müssen Sie in der Gegenrichtung aufpassen, dass in der schwungvollen Abfahrt nicht geradeaus ins Dorf Tselepákos sausen. Nur ein kleiner Wegweiser (⇒ Τρ\πολή) weist darauf hin, dass man links abbiegen muss. Mit der gleichen Ausschilderung geht es in der Gegenrichtung rechts bei km 9,8.

#### Etappe 35:

Die Etappe ist mittlerweile komplett asphaltiert.

#### Etappe 36:

Genau gegenüber dem Kloster Loukous gibt es ein neues Ausgrabungsareal von beträchtlichem Umfang ausgeschildert als „Villa des Herodes von Atticus“.

Das Kloster Loukous ist von 14.00 - 16.00 geschlossen, empfängt aber ansonsten Besucher sehr freundlich.

### Etappe 37:

In Kastrí wurde das Hotel/Restaurant „Kosmas“ eröffnet, ganzjährig geöffnet, schöner Ausblick.

Alle Hauptwege im Párnon-Gebirge sind mittlerweile asphaltiert, auch der Weg zur Schutzhütte, der im Abschnitt hinter *Ágios Pétros* genannt wird. Das Párnongebirge ist Anfang 2000 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt worden. Der Nadelwald beim *Kloster Malevís* ist ein in ganz Europa einmaliger Bestand an Phönizischem Wachholder (*Juniperus phoenicea*).

### Etappe 47:

Der Campingplatz Kapsis existierte 2005 nicht, stattdessen nach 4,3 km ab Géfira – direkt vor dem Abzweig nach Nómia – linker Hand der empfehlenswerte Campingplatz Paradise Beach.

### Etappe 48:

Neapoli:

Die Hotels wie Aivali und Arsenakos haben Ihre offiziellen Zimmerpreise auf Grund von Renovierungen deutlich angehoben (75-100 €). In der Nebensaison (Anfang Oktober 2005) mussten dennoch nur 23 € im Arsenakos bezahlt werden, was ein für die Ausstattung sehr günstiger Preis ist.

Von Neápoli gibt es eine Fährverbindung zum neu ausgebauten Hafen Diakófti auf der Insel Kíthira, der jetzt das Drehkreuz für Fähren in Richtung Piräus, Kissamos (Kreta), Gítio und Kalamáta ist. Achtung: die Fähren legen – zumindest bei stärkerem Seegang – nicht direkt in Neápoli an, sondern in der geschützten Bucht von Paleókastro. Die Fahrt dorthin führt ab dem südlichen Ortsausgang von Neápoli noch immer über eine holprige Schotterpiste (ca. 2 km), die bei schlechtem Wetter auch sofort verschlammt. Daher sind durchaus 20 Minuten für die Fahrt dorthin einzuplanen, wenn Sie die Fähre erreichen wollen.

Wenn Sie die Etappe 48 in Gegenrichtung fahren und die 47 nach Monemvasia anknüpfen möchten, können Sie eine Alternative wählen, indem Sie nach ca. 13 km ab Neápoli rechts abzweigen nach Krióvriso. Nur wenige hundert Meter weiter müssen Sie noch einmal rechts abzweigen, um nicht wieder auf der Hauptstraße zu landen. Das schmale Sträßchen zieht sich steil, aber schattig ins Hangdorf Krióvriso (400 Höhenmeter) hinauf, an dessen Ortsausgang Sie nach 16,35 km auf die Etappe 47 treffen (dort bei ca. km 23) und rechts die Fahrt nach Monemvasía fortsetzen können.

### Etappe 50/53:

Da mittlerweile die Verbindungsstraße von Skoutári nach Kótronas fertiggestellt ist, besteht nun die Möglichkeit, die Mani-Rundfahrt zu machen, ohne dass man zweimal Areópoli ansteuern muss. Hier wird im Folgenden die Strecke von Gítio über Skoutári nach Kótronas beschrieben, also die Querung von der Etappe 50 zur 53:

Sie starten wie in der der Etappe 50 beschrieben und zweigen dann nach 11 km links ab (Ausschilderung zum Camping Ageranos). Sie können auch den offiziellen Abzweig nach Skoutári (12,5 km in der Etappe 50) nehmen, doch der hier beschriebene Weg ist noch etwas schöner.

Die Straße führt direkt auf das Meer zu; der Abzweig zum Camping bei 11,6 km bleibt links liegen. Nach ca. 13,5 km erreichen Sie Pórto Ageranós. Mit Anstieg geht es aus dem kleinen Badeort direkt wieder heraus, am höchsten Punkt bei 14,5 km passieren Sie linker Hand einen schön restaurierten Wohnturm. Die folgende Abfahrt führt zur Streusiedlung Kamáres, die größtenteils links liegen bleibt. An einer T-Kreuzung (16,4 km) biegen Sie zunächst rechts ab, 50 m weiter an der nächsten T-Kreuzung (weißes Häuschen) dann links (*in Gegenrichtung also am weißen Häuschen rechts ab, danach links*).

Die Straße läuft nun auf die Küste zu. Hier passieren Sie einen schönen Strand mit weitläufigen Rasenflächen dahinter (17,2 km), der gerne von Campingmobilen benutzt wird. Es geht nun unmittelbar auf einen steilen Hügel. Am höchsten Punkt (18,9 km) zweigen Sie rechts ab und erblicken vor sich Skoutári, zu dem Sie steil hinabrollen. Noch ein kurzer Anstieg führt Sie zur T-Kreuzung (21,7 km) mit der Hauptstraße, die oben als Alternative erwähnt wurde. Hier biegen Sie links ein ( $\Rightarrow$  Κωτρονας, Σκουταρι, *in Gegenrichtung: rechts*),

Im Dorf Skoutári zweigen Sie am Kafenío am höchsten Punkt (22,2 km) rechts ab (*in Gegenrichtung  $\Rightarrow$  Gythion*). Nach Gefälle am Ortsausgang zweigen Sie rechts ab (22,8 km, ( $\Rightarrow$  Κωτρονας)) und kommen nun auf die neue, breit ausgebaute Straße, die das Kap Moundes in Richtung Kótronas umrundet. Diese zieht sanft auf ein Höhenniveau von ca. 150 m an; die nachfolgende Abfahrt fällt nur wenig steiler aus und endet am Hafen von Kótronas (35,1 km). In der Taverne direkt am Hafen werden auch Zimmer vermietet.

Aus Kótronas heraus sind dann auf den nächsten 3 Kilometern noch mal gute 200 Höhenmeter zu erklimmen, ehe Sie nach insgesamt 38 km auf die Etappe 53 treffen (dort km 33,4) und linksabbiegend über Flomochóri die Ostküste der Máni entlangradeln können.

### **Etappe 52:**

Die Etappe ist bis zum Ende asphaltiert worden. Nachdem sie bei ca 9,4 km den Abzweig nach Achillio und Lágia passiert haben, halten Sie sich an der nächsten Gabelung (9,7 km) rechts, wenn sie nicht noch einen Abstecher nach Pórto Kágio machen wollen. Nach 10,3 km zweigt nach rechts die Zufahrtsstraße nach Marmári, das auch schon über ein Hotel verfügt. Mit ständigen Höhenschwankungen zieht sich das schmale Asphaltband durch die letzten kahlen Ausläufer der Máni, vorbei an den Abzweigen nach Páliros (11,6 km, rechts weiter  $\Rightarrow$  death oracle of Poseidon Tainarios) und nach Mianés (11,4 km, geradeaus weiter  $\Rightarrow$  Κοκκινόγεια etc.). Noch ein paar Kurven und Wellen und Sie erreichen die Siedlung Kokkinógia, die aus einer Hand voll Häusern besteht. Davon ist eines, kurz vor dem Ende der Straße, die Fischtaverne „To ákro ténaro“, von der auch ca. 5 Zimmer vermietet werden (ca. 35 € mit Terrasse). Eine telefonische Reservierung ist v.a. im Sommer ratsam. Ausweichquartiere wären in Pórto Kágio und Marmári vorhanden.

Von der Mitnahme des Fahrrades bis zum Kap muss abgeraten werden, da v.a. das erste und das letzte Stück des Fußweges zu steil und steinig sind.

### Etappe 52/53:

Eine interessante Quermöglichkeit zwischen den beiden Etappen – insbesondere, wenn Sie die Mani-Rundfahrt über die Ostküste (Etappe 53) beginnen – gibt es zwischen Lágia und Marmári. Damit können Sie nicht nur ein Stück abkürzen, sondern müssen auch ein Stück der Etappe 52 nicht doppelt fahren.

#### Querung von Etappe 53 zu Etappe 52:

Startpunkt ist die Abzweigung bei km 7,4 in der Etappe 53. Wenn Sie diese in der Gegenrichtung fahren, erreichen Sie diesen Sattelpunkt ca. 3,5 km hinter Lágia und zweigen hier nach links auf die mittlerweile asphaltierte Straße nach Marmári ab (⇒ Μαρμαρι, Κανουργια Χωρα). Die Straße führt in eine Hochebene mit vielen kleinen terrassierten, und durch Trockenmauern abgegrenzte Felder. Am Ende der Hochebene (2,5 km) gabelt sich die Straße und sie halten sich rechts (⇒ ΜΑΡΜΑΡΙ), während der linke Zweig im Dorf Karagiánnika endet. Schon nach 2,85 km erreichen Sie die nächste Gabelung, dessen rechter Zweig nach Kenóúrgia Chóra führt. Hier halten Sie sich links und geraten nun unmittelbar in eine sehr steile Abfahrt (> 10 %) mit engen Serpentinaen. Zuvor sollten sie aber den Ausblick genießen, der sich über die ganze Südspitze des Kap Ténaro mit ihren eingestreuten Turmdörfchen erstreckt. Ganz unten lockt der Strand des mittlerweile recht touristischen Pórto Kágio.

Nach der bremsbelag-verzehrenden Abfahrt müssen Sie wieder aufpassen. Nach 5,4 km kommen Sie an eine T-Kreuzung, an der Sie rechts abbiegen (links geht's nach Achíllio, in *Gegenrichtung*: , auch auf die Straße gemalt). Nur 50 Meter gelangen Sie wieder an eine T-Kreuzung, an der Sie auf die Etappe 52 einmünden (dort bei ca. 9,4 km). Nach links geht es dann weiter zum Kap Ténaro (s. auch oben).

### Etappe 57:

Der Eintritt zur Festung von Akrokorinth ist frei. Die Öffnungszeiten sind von 9 Uhr bis 19 Uhr.

In der Gegenrichtung können Sie die Etappe von Chiliomódi nach Kórinthos abkürzen, indem Sie ca. 2 km hinter Solomós, nachdem die Straße nach Unterquerung der Autobahn links von dieser entlangführte, die Autobahn rechts ab über eine Brücke überqueren und dann relativ straight nach Kórinthos hereinrollen.

### Etappe 58:

Bei der antiken Ausgrabungsstätte von Mykene müssen Sie derzeit mit einem Eintrittspreis von 6 € rechnen. Vom Ausgrabungsgelände Mykene aus war im Jahr 2005 der Weg, auf dem die Etappe in der Gegenrichtung beginnt, von der Verwaltung abgesperrt. In der Gegenrichtung können Sie im Zweifelsfall die Hauptstraße über Ágios Vasílios nach Chiliomódi (ca. 28 km mit Höhenschwankungen bis max 250 m). Kurz hinter Fichti zweigt auch ein unausgeschilderter Weg nach rechts ab, der zur Etappe 58 in Richtung Stefáni führt. Dieser ist aber auch etwas schwierig zu finden.

### Etappe 60:



Falls Sie von Ástros aus direkt nach Náfplio abkürzen wollen, nehmen Sie den Abzweig in Míli bei 21,5 km nach rechts über die Schienen und erreichen, immer der Küstenstraße folgend, das Zentrum von Náfplio mit dem alten Bahnhof nach 33,4 km.

#### Etappe 63:

Von den Campingplätzen in Paléa Epídavros wurde Camping Bekas getestet und für gut befunden.

#### Etappe 64:

Falls Sie einen Abstecher zum Ferienort Tólo machen, um dort zu nächtigen, sollten Sie den Campingplatz Kastráki eher meiden. Dieser ist zwar gepflegt und schön und ruhig gelegen, jedoch mit 17,50 Euro (2 Personen & Zelt) überteuert. Von den 6 Alternativen wurde der Platz Lido getestet, dieser kostete 14 Euro und ist in Ordnung.

#### Etappe 79:

Die Zahnradbahn von Diakoftó nach Kalávrita ist auf Grund von Wartungsarbeiten bis Frühjahr 2004 außer Betrieb.

#### Etappe 82:

Die in Bau befindliche Brücke von Ríó nach Andírrio war im September 2003 etwa zur Hälfte fertiggestellt. Es bleibt zu hoffen, dass diese auch für Radfahrer freigegeben wird. Ansonsten wird man auf die denn dann sicherlich extrem eingeschränkten Fährverkehr angewiesen sein.

Der Campingplatz Rio Beach kann nach Besichtigung in 2003 empfohlen werden. Er liegt nur 200 m westlich des Fähranlegers in Rio an der Uferpromenade zwischen zwei Restaurants. Falls Sie aus Richtung Náfpaktos kommen und nach Pátra weiterradeln, ist dies der letzte Campingplatz vor Pátra, da der städtische Campingplatz EOT in Pátra nicht mehr in Betrieb ist.

#### Etappe 85/Athen:

Die Fahrradgeschäfte befinden sich sowohl auf der Odós Patision/28. Oktovríou als auch auf der parallel verlaufenden Odós 3. Septemvríou.

Falls Sie sich für die Verpackung des Fahrrads Folie mit Luftnoppen besorgen wollen, finden Sie ein Geschäft an der Straßenecke „Miaoúli“/„Agías Eleoúsis“. Es ist nur wenige Schritte vom neuen Ausgang der U-Bahn-Station „Monastiráki“ entfernt und durch die vor dem Laden ausgestellten Rollen schwer zu übersehen.

#### Anreise von und zum Flughafen Athen:

Der neue internationale Flughafen von Athen wurde im Frühjahr 2001 in Betrieb genommen.

Achtung: Von der Fahrt aus der Stadt mit dem Fahrrad zum Flughafen kann nur abgeraten werden. Das letzte Stück zum Flughafen ist nur eine Zubringer-Autobahn zu erreichen. Wurde der Autor 2003 wegen der unvermeidlichen Benutzung der Autobahn noch von der Straßenwacht mit polizeilicher Verfolgung und Geldstrafe bedroht, so ist seit 2004 die Athener Metro bis zum Flughafen ausgebaut worden. In den regelmäßig verkehrenden Zügen ist die Fahrrad-Mitnahme möglich, so dass man sich die 25 km lange abgasgeschwängerte Strecke gut ersparen kann.